

DSL-Anschluss ausbauen und Jugend fördern

CSU: Eichenbühler Bewerber schwören sich auf Wahl ein

EICHENBÜHL. »Alle Kandidaten wollen in den Gemeinderat, keiner davon ist Platzhalter oder Listenfüller.« Das hat CSU-Listenfürer und Bürgermeister Günther Winkler am Freitag im VfB-Sportheim betont, als er die Kandidaten der CSU für den Gemeinderat vorstellte. Unter dem Motto »Ein starkes Team für Eichenbühl und seine Ortsteile« habe man erfahrene Kandidaten und neue Bewerber gefunden, die sich für die Gemeinde engagieren möchten. Bei einem Durchschnittsalter von 43 Jahren der 15 Bewerber habe man



**Kommunalwahlen
2014**

auch einen Kandidaten für jeden Ortsteil in den Reihen. Die einzelnen Bewerber stellten sich persönlich vor.

Winkler, der ohne Konkurrenz zur Wiederwahl antritt, wollte für die kommende Periode mit Blick auf den Haushalt keine Wahlversprechen machen. »Wir haben in der Vergangenheit viel erreicht und für einige Projekte die Gunst der Stunde bei den Fördermitteln nutzen können.« Dabei nannte er Projekte wie den Radwegbau im Erftal, das neue Feuerwehrhaus, die Generalsanierung der Erftal-Grundschule oder den Dorfplatz.

Schulden nur gering gestiegen

Von 2008 bis 2013 habe man 7,3 Millionen Euro investiert und dabei Fördermittel von 2,7 Millionen Euro erhalten. Stolz sei er, dass der Schuldenstand nur vergleichsweise gering von 4,7 auf 5,1 Millionen Euro gestiegen sei. »Die größten Investitionen sind getätigt. Wenn nichts dazwischen kommt haben wir nur noch kleine Baustellen und können uns auf einen sparsamen Haushalt konzentrieren«. Ein Schuldenabbau müsste möglich sein, so Winkler. Als wesentliche Projekte nannte der Bürgermeisterkandidat dabei den DSL-Ausbau in den Ortsteilen, das zu erstellende Nutzungskonzept für die alte Volksschule mit Spielplatz, die Vermarktung des Zellergeländes, den Lückenschluss des Erftalradwegs sowie Projekte in den Ortsteilen. Auch über mehr Förderung der Vereine und der Jugend wolle man nachdenken.

Aus der Liste der Bewerber für den Kreistag hatten 16 Kandidaten den teilweise weiten Weg aus dem nördlichen Landkreis in das Erftal genommen. Wie bereits in Windischbuchen und Heppdiel stellten sie sich der Bevölkerung vor. In Eichenbühl übernahm Dietmar Fieger (Obernburg) die Aufgabe, die einzelnen Kandidaten mit ihren wesentlichen Tätigkeiten vorzustellen. Auch Michael Berninger, CSU-Bewerber für den Landrat, nutzte die Gelegenheit, um für sich zu werben. Wesentliche Probleme sehe er in der demografischen Entwicklung sowie der Infrastruktur für Straßen und der Breitbandversorgung im Landkreis.

acks